

# Entomologische Zeitschrift.

Centralorgan des Intern. Entomologischen Vereins / E. V.  
(Gegründet im Jahre 1884)

Nr. 22

Frankfurt a. M., 24. Februar 1928

Jahrg. XXXXI

## Entomologische Chronik.

Sammelstelle: Otto Meißner, Potsdam, Stiftstraße 2.  
(Gegründet von A. Hepp, Frankfurt am Main.)

Mit 1 Porträt.

Unser fleißiger und hochgeschätzter Mitarbeiter Herr A.U.E. Aue hat, wie wir erfahren, kürzlich das erste Halbjahrhundert seines Lebens vollendet. Er stammt aus der Mark Brandenburg und verlebte einen

Teil seiner Jugendzeit in dem idyllischen Gelbtow bei Potsdam. Die schöne Lage dieses Ortes, an der weitausgedehnten Havel mit ihren vielen Seen, umgeben von den ernstesten Kiefernwäldern der Pirschheide und des Wild-



parks, hat schon in dem Knaben jene Freude an der Natur geweckt, die ihm dann geblieben ist. — Seit Jahren ist Frankfurt am Main der Ort seiner Tätigkeit.

Wie die Leser aus seinen Aufsätzen in der E.Z., deren Titel unten angeführt werden, wissen,

ist er ein hervorragender und geschickter Züchter.

Längere Zeit war er Vorstand des „Vereins für Insektenkunde“ (Frankfurt a. M.) und hat dessen Sitzungsberichte muster-gültig redigiert.

Daß er die Fortsetzung des von Lederer begonnenen „Handbuches“ übernommen hat, ist nur zu begrüßen, da er als erfahrener Züchter, von guter Darstellungsgabe und großer Arbeitskraft und Lust, dafür zweifellos eine höchst geeignete Persönlichkeit ist. — (Da der IV. Band in Kürze erscheint, werden sich die Leser bald ein eigenes Urteil bilden können.)

Möge er — dies ist der aufrichtige und lebhafteste Wunsch des derzeitigen Redakteurs, des IEV, und wie wir wohl als sicher voraussetzen dürfen, auch aller Leser der E. Z. — noch recht lange in voller Rüstigkeit sein Werk weiter betreiben und Atropos\* die für ihn bestimmte Schere noch manch' Jahrzehnt in ihrem Futterale ruhen lassen! —

\*) Die Parze, nicht der nach ihr benannte Schmetterling.

Verzeichnis der Arbeiten Herrn Aue's in der E. Z.:

1. Der Entomologe als Postscheckkunde. E. Z. XXXIV 25, 29.
2. Zur Winterzucht von *Arctia caja*. E. Z. XXXV 65, 69.
3. Die Insektenkunde als Weg zur Erkenntnis des Schönen in der Natur. E. Z. XXXVIII 45, 49.
4. *Acherontia atropos*. E. Z. XXXVIII 61, 68, 69, 76.
5. Zucht von *Caradrina quadripunctata*. E. Z. XXXVIII 107.
6. Der Schwammspinner. E. Z. XXXIX 145, 149, 153, 156.
7. Entomologisches Allerlei. E. Z. XXXIX 89, 109, 114, 167. 176a.
8. Der Buchenspinner (*Stauropus fagi* L.) E. Z. XXXIX 183.
9. Zwei interessante Zuchten: *Ocnéria rúbea* F. und *Leucodónta bicoloría* Schiff. E. Z. XXXX 25.
10. Entomologisches Allerlei IV. E. Z. XXXX 46.
11. Wie ich sammle und züchte. E. Z. XXXX 281, 298, 324, 380, 417, 451, 474.
12. Zuchten von *Erébia évias*. E. Z. XXXXI 364.

Außerdem kleinere Mitt. und Berichte über den V. f. I. und V D E V.

Otto Meißner, Potsdam

Dem „Chronisten“ ging (privatim) der Verlagskatalog der bekannten Verlagsfirma W. E n g e l m a n n=Leipzig (1811—1927) zu, aus dem wir nur entnehmen wollen, mit Beziehung auf den 150. Todestag Linnés (vgl. S. 378), daß bei ihr ein Neudruck der 10. Auflage des „Systema Naturae“ unter dem Titel:

**Linnæi**, Caroli, Systema Naturae. Regnum animale. Editio decima, 1758, cura societatis zoologicae germanicae iterum edita a. MDCCCXCIV. VI, 824 + III S. gr. 8<sup>o</sup> 1894.

zum Preise von 10 M. erschienen ist.

O. M.

Von Herrn **Emmerich Reitter** (Edmund Reitters, Kaiserl. Rats, Sohn und Nachfolger) gingen uns verschiedene Kataloge zu. Das Geschäft befindet sich bekanntlich jetzt in Troppau (Schlesien, Čechoslow. Rep.), während sein Vater in Paskau (Mähren) gelebt hatte. — Die XC. Nachtrags-Koleopterenliste weist manch' wertvolle Tiere auf. Auch auf Preiskatalog VIII über abgebbare entom. Literatur sei hingewiesen. — Der Name „Reitter“ ist von altbewährtem, gutem Klange und bürgt für Zuverlässigkeit! O. M.

Herr **A. Winkler** - Wien sandte: Pars 7 des „Catalogus Coleopterorum regionis palaearticae“, enthaltend die Spalten 753—880. Die *Coccinelliden*, die Lieblingstiere des Ref., sind auch darin vertreten. Ueber deren systematische Stellung ist man noch heute ziemlich im Unklaren. Ref. hat durch Güte der Autoren verschiedene höchst interessante Arbeiten über Larven

Systematik, Nahrung usw. dieser kleinen, aber beachtenswerten und meist „nützlichen“ Käfergruppe enthalten, über die er an anderer Stelle zu berichten gedenkt. — Hier sei nur noch der Arbeit unseres Mitarbeiters **Dr. Schilder-Naumburg** gedacht, der statt der ewigen Neubenennungen, aus denen man über die Zeichnung des Tieres nichts ermitteln kann, eine Bezifferung der Punkte und (ähnlich wie szt. Courvoisier bezgl. der *Lycaeniden*) eine allgemeingültige Bezeichnung vorschlägt:

1. pal•Form (*forma pallida*): Flügeldecken (Fld.) ungefleckt hell —
2. def•Form (*forma deficiens*): Fld. mit weniger als der Höchstzahl der Punkte —
3. reg•Form (*forma regularis*): Fld. mit einer Höchstzahl unverbundener schwarzer Punkte —
4. conf•Form (*forma confluens*): Fld. mit z. T. verschmolzenen Punkten —
5. obs•Form (*forma obscura*): Fld. ungefleckt schwarz.

Zweifellos wäre dies ein großer Fortschritt, obwohl auch er, wie Verf. selbst bemerkt, nicht alle Schwierigkeiten hebt. O. M.

Von Herrn **W. Junk** = Berlin W. 15. Sächs. Str. 68) erhielten wir soeben den Katalog 72: „Neu-Erwerbungen“ von 1928, etwa 150 Seiten stark. Fast ein Fünftel des Kataloges nehmen die Werke über Insekten ein. Zum Teil seltene Werke von **Linné**, **Darwin**, **Lamarck**, **Degeer\*** sind darin vertreten. Von dem umfangreichen, in Junks Verlage 1925/27 erschienenen Werke „*Tabulae biologicae*“ sind auch für den Entomologen, der höhere Ziele verfolgt, besonders wichtig Band III und IV. Man versäume nicht, sich in Besitz dieses Kataloges zu setzen, der von ungewöhnlicher Reichhaltigkeit ist und auch einen Inseratenanhang besitzt.

O. M.

Von Herrn **Otto Bang-Haas'** „NOVITATES MACROLEPIDOPTEROLOGICAE“ ging soeben der II. Band, enthaltend die im **Seitz**-Werk nicht vorkommenden Neubeschreibungen der paläarkt. Makrolep. in den Jahren 1921–1926 (mit Nachträgen) ein, XIII + 303 Seiten. — Der I. Band ist von uns bereits auf S. 324 besprochen. Der vorliegende reiht sich seinem Vorgänger würdig an, ja er übertrifft ihn sogar, insofern als auch ein Verzeichnis der seit dem Jahre 1906 publizierten faunistischen Arbeiten und ein Register zu Band I und II beigelegt ist. — Bedauerlicherweise ist der Herausgeber nicht entfernt auf seine Kosten gekommen: Das Deutschland der Nachkriegszeit ist eben doch ein verarmtes Land, und gerade die Interessenten sind oft nicht in der Lage, sich sehr gewünschte

\*) Am 8. März jährt sich der Todestag dieses berühmten Insektenforschers zum 150. Male!

Werke anzuschaffen. Die Vereinsbibliotheken sollten es unbedingt erwerben. — Daß der Herausgeber der Wissenschaft wie der Praxis einen großen Dienst geleistet hat, steht außer Frage; mögen auch hie und da noch Irrtümer vorgekommen sein, was bei der von einem Einzelnen geleisteten Riesenarbeit kaum anders möglich ist: dies ist auch die Ansicht von Prof. Schmidt in seinem hier an anderer Stelle zitierten Artikel. O. M.

Von dem Faunenwerk: Die Schmetterlinge Südbayerns, dessen wir wiederholt rühmlich erwähnen konnten, ist von dem von Herrn **Osthelder** herausgegebenen I. Teil: Die Großschmetterlinge jetzt Heft 2, 2. Teil, enthaltend die Eulen, herausgekommen. Die Ausstattung ist dieselbe gute wie in den früheren Heften. Insbesondere sind die Tafeln am Schluß von vorzüglicher Schärfe und Klarheit! Der Preis von 3 Mk. ist als billig anzusehen. Möge das verdienstvolle Werk rüstig weiter fort-schreiten! O. M.

Aus dem diesjährigen, in voriger Nummer (aus Rummangel leider nur kurz) besprochenen „**Krancher**“ für 1928 sei hier noch der „Vorrede zu meinem Nomenclator lepidopterologicus palae-arcticus in spe“ von Prof. **Schmidt**-Münster (Westf.) gedacht. Seine beweglichen Klagen über die jedes Philologenherz mit Erbitterung erfüllende „lateinische“ Nomenklatur sind nur allzu berechtigt.

Infolgedessen war es dem Ref. auch nicht möglich, in der „Zusammenstellung der Neubenennungen“ alle Namen zu akzentuieren. Bei denen, die den Ton auf dem y haben (und das sind zufällig eine ganze Menge!), verbot es sich leider aus drucktechnischen Gründen.

So interessant wie richtig (wenn die bescheidenen Kenntnisse, die Ref. zu seinem größten Bedauern von dieser Sprache leider nur besitzt, ihn zu einem Urteil in diesem Punkte überhaupt berechtigen) ist Prof. Schmidts Bemerkung, daß man bei der Wahl von *Sanskrit* (der „heiligen“ Sprache der Inder\*) statt *Latein* die Bezeichnungen viel schärfer würde fassen können, sodaß man bereits aus dem Namen das wesentliche der Zeichnung o. ä. erschließen könnte — doch ist die Kenntnis dieser Sprache hier im Occident natürlich viel zu gering, als daß im Ernst daran gedacht werden könnte.

---

\*) Bei vielen Völkern sind die Sprachen der „Heiligen Schriften“ tote, nur eben in dieser Verwendung noch erhaltene. Verf. nennt als Beispiele die Juden (*Hebräisch*, in der Volkssprache zu Jesu Zeiten durch *Aramäisch* ersetzt); Armenier; Babylonier und Assyrer (das rätselhafte *Sumerisch*, eine typisch „agglutinierende“ Sprache!); Ägypter (*Koptisch*); Buddhisten (*Sanskrit*, bei den „Südbuddhisten“ *Pali*), ferner das *Latein* der Römisch-katholischen und das *Kirchenlavisch* der Griech.-orthodoxen Kirche usw.

Wertvoll ist Grütznerns Beitrag zur Biologie von *Par-nassius apollo*.\*) Was endlich J. Roubal über die Industrialisierung zumal Westdeutschlands und die dadurch bedingte Vernichtung der natürlichen Flora und Fauna sagt, ist uns aus dem Herzen gesprochen. Ein „Naturschutzring“ des Industriegebietes wäre wohl sehr am Platze (vgl. S. 417)!

O. M.

Vor einiger Zeit (S. 307) war hier über das Auftreten der **Anopheles-Mücke** berichtet. Im „Anzeiger für Schädlingskunde“ wird nun behauptet, daß sich die *Anopheles*-Larve in Sumpfwasser nicht zu entwickeln vermöge!! Das klingt dem Ref. „fast zu schön, um wahr zu sein“ — auch der Name der durch die Mücke übertragenen Krankheit „Malaria“ (üble Luft) oder Sumpffieber scheint auf andere Erfahrungen der Empirie hinzudeuten. Doch muß es hier der zumal jetzt auch für uns bedeutenden Wichtigkeit halber verzeichnet werden. Allerdings weiß auch Ref. sich zu erinnern, daß szt. gemeldet wurde, daß beim Bau des Panamakanals die Fiebertücken zu Hunderttausenden aus den Blattrosetten der Bromeliazeeen, tropischer, auf hohen Bäumen lebender Schmarotzerpflanzen, die im Innern der Rosetten ständige Wasseransammlungen haben, (um sich in Trockenzeiten wegen Mangels eigentlicher Wurzeln daraus zu versorgen), hervorschwärmten. Das also waren die „Brutherde“ der Larven! Durch rücksichtslose Abholzung wurde der kürzlich verstorbene Leiter Goethals des Fiebers Herr! — Die Sache scheint aber doch noch nicht endgültig geklärt.

O. M.

Aus den Frankfurter Nachrichten vom 23. XI. 1927 erfahren wir über

### Die Frankfurter Sunda-Expedition :

In der Gesellschaft für allgemeine Biologie „Isis“ erstattete der vor kurzem von einer achtmonatigen Expedition nach den Sunda-Inseln zurückgekehrte Kustos des Senckenberg-Museums, Dr. Robert Mertens, einen eingehenden Bericht über die wissenschaftlichen Ergebnisse seiner Reise. Die von Dr. Rensch-Berlin geleitete Expedition führte in der Hauptsache nach den kleinen Sunda-Inseln Bali, Lombok, Sumbawa und Flores, deren Fauna bisher fast gar nicht bekannt war. Dr. Mertens' Arbeit erstreckte sich vorwiegend auf die Erforschung des tropischen Reptilienlebens. Die holländische Regierung ließ der deutschen Expedition jede Unterstützung zuteil werden. So konnte Dr. Mertens etwa 450 Säuger und mehr als 2300 Reptilien und Amphibien sammeln, konservieren und mit nach Deutschland bringen.

Aber auch die Insekten kamen nicht zu kurz. Zahlreiche *Papilio*-Arten, *Ornithoptera* und sonstige Tagfalter sowie viele Nachschmetterlinge wurden erbeutet. Besonders letztere werden voraussichtlich eine Anzahl Neuheiten bringen.

A. H.

\*) Vgl. den Aufsatz von H. Raab, S. 445 f. (Red.)

### Rückgang der Bienenzucht in der Mark Brandenburg.

Das Preuß. Statist. Landesamt veröffentlicht soeben, wie wir aus der Potsd. Tagesz. (2. II. 1928) entnehmen, vorläufige Ergebnisse der Viehzählung vom 1. XII. 1927. Danach „weisen die Bienenstöcke einen sehr bedeutenden Rückgang auf. Ihre Zucht scheint nicht mehr recht lohnend zu sein“: — Offenbar sind die zahlreichen Werke unseres Altmeisters Kranacher immer noch nicht genügend verbreitet!

O. M.

Betr. **Naturschutz** sei noch darauf hingewiesen, daß das Moosfenn bei Potsdam, westlich des großen Ravensberges gelegen, das wegen seiner eigenartigen und z. T. sehr seltenen Flora (genaueres verraten wir absichtlich nicht!) und Fauna berühmt ist, ebenfalls jetzt zu den Naturdenkmälern gehört. Ref fand u. a. hier die Libelle *Lestes sponsa* beim Eierlegen. Dabei hält bekanntlich das ♂ das ♀ mit der Zunge am Hinterleib fest, und beide gehen gemeinschaftlich ans Werk, das sie auch unter Wasser fortsetzen sollen (dies konnte Ref. allerdings nicht beobachten). Da eine geplante Neusiedlung „Wald-Potsdam“ künftig in ziemlicher Nähe dieses idyllischen Plätzchens entstehen wird, ist es sehr anzuerkennen, daß es rechtzeitig gesichert ist. — Auf der anderen Seite des Ravensberges liegt der „Teufelsee“ bei Potsdam, nicht mit dem gleichnamigen im Berliner Grunewald zu verwechseln, der tief und fischarm ist, und fast bei jeder Beleuchtung einen düstern Eindruck, beinahe wie ein Kratersee, macht. Doch ist im Potsdamer Diluvium keine vulkanische Spur zu erkennen. Dieser ist z. Zt. noch ungeschützt. Entomologisch ist er von geringerer Bedeutung.

O. M.

### 3000 Wanzen gesucht.\*)

Vielleicht von einem Spezialisten für Hemiptera? Oder von einem wissenschaftlichen Institut? (Man denke an The Hon. Rothschilds Sammlung!) — Nein! Diese Anzeige stand lt. Berliner Morgenpost vom 21. XII. 1927 in einem angesehenen Pariser Abendblatt und stammte von — einem Mieter, dem gekündigt war, und der laut Kontrakt die Wohnung „in demselben Zustande zu übergeben hatte, wie er sie szt. erhalten hatte.“ Das läßt tief blicken!

Mit diesem Fastnachtscherz sei die „Ent. Chronik“ für diesmal geschlossen!

O. M.

\*) Wir trugen anfangs Bedenken, diese „Wanderaneddote“ hier aufzunehmen, entschlossen uns aber doch dazu, dem Humor einige wenige Zeilen zu gönnen, da in der wöchentlich erscheinenden Brassler'schen Literaturübersicht dieser Artikel offenbar ernst genommen und deshalb mitverzeichnet wurde!

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1927/28

Band/Volume: [41](#)

Autor(en)/Author(s): M. O.

Artikel/Article: [Entomologische Chronik. 429-434](#)